

Vorlage Nr.: 20/002		14.02.2000	
Beschlussvorlage		öffentlich	
für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Kreisausschuss	KD	28.02.2000	15
Kreistag	KD	13.03.2000	16

Beteiligungsverfahren gem. § 55 KrO der kreisangehörigen Städte bei der Aufstellung des Haushalts 2000 des Kreises Recklinghausen

Beschlussvorschlag: Der Kreistag nimmt die Stellungnahmen der kreisangehörigen Städte zur Kenntnis.

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

Entsprechend der Kreisordnung NRW (KrO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. 07.94, zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.06.99, sind die kreisangehörigen Städte gem. § 55 KrO bei der Aufstellung des Entwurfs der Haushaltssatzung und ihrer Anlagen mit Schreiben des Landrats vom 02.12.1999 beteiligt worden. Die vier kreisangehörigen Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten und Marl haben schriftlich zum Haushalt 2000 Stellung genommen. Die anderen Städte haben telefonisch mitgeteilt, daß eine Stellungnahme nicht abgegeben wird.

Von den vier schriftlichen Stellungnahmen ist keine als Einwendung zu werten. Gleichwohl nimmt die Verwaltung zu den vorliegenden Anregungen, Empfehlungen und Anträgen der kreisangehörigen Städte wie folgt Stellung:

Wie in den Vorjahren muß auf die Personalkosten des Kreises eingegangen werden. Die Fakten, die die Stadt Dorsten und auch die Stadt Datteln insbesondere über die Höhe der Personalaufwendungen für die Jahre 1999 und 2000 vorgetragen haben, sind richtig wiedergegeben worden und führen zu den deutlichen Erhöhungen. Der Kreis Recklinghausen trägt bereits den Anregungen Rechnung, da er die Orientierungsdaten des Landes zur Steige-

Ämter	Sichtvermerk Amtsleiter	Sichtvermerk Dezernent	Kreisdirektor	Landrat
20	gez. Folz			gez. Schnipper

Beratungsergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss		
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

rung der Personalkosten ab dem Jahr 2000 exakt vorgesehen hat. Zudem wird der Handlungsrahmen des Innenministeriums insofern freiwillig angewandt, daß die strengen Voraussetzungen für die Neu- und Wiederbesetzung von Stellen befolgt wird. Der Kreis Recklinghausen bedient sich somit der gleichen Instrumentarien, wie sie der Landrat aufgrund seiner Tätigkeit als Kommunalaufsichtsbehörde von den kreisangehörigen Städten, die keinen ausgeglichenen Haushalt aufstellen können und damit Haushaltssicherungskonzepte aufgrund des o.g. Handlungsrahmens aufstellen müssen, fordert.

Der Vorschlag der **Stadt Dorsten**, den Sanierungsbedarf an den Berufskollegs des Kreises über einen mehrjährigen Zeitraum zu strecken und hier besonders die Sanierungen der Beleuchtungsanlagen zu überprüfen, die mit einem Volumen in Höhe von 3,7 Mio. DM veranschlagt worden sind, ist nicht praktikabel. So richtig es ist, über eine Streckung dieser investiven Maßnahmen dieser Größenordnung nachzudenken, so falsch wäre es in diesem Fall. In den vorhandenen Beleuchtungsanlagen steckt ein Gefährdungspotential (PCB), so daß ein schnellstmöglicher Austausch zwingend notwendig ist, der im übrigen auch die Auflagen des Gemeindeunfallversicherungsverbandes erfüllt. Die bisherigen Arbeiten haben gezeigt, daß nicht nur ein Leuchtenaustausch, sondern auch eine Verbesserung der elektrotechnischen Infrastruktur erfolgen mußte. Eine Streckung der Haushaltsmittel ist somit bei diesen Investitionen nicht möglich.

Zu den Anträgen/Vorschlägen der **Stadt Marl** (der erste Punkt wird auch von der **Stadt Datteln** angesprochen) wird wie folgt eingegangen:

- Einnahmever schlechterungen nicht durch eine Erhöhung der Kreisumlage auszugleichen (Seite 3 des Schreibens der Stadt Marl)

Ausgehend von den drei Risiken, die der Kreishaushalt nach der Einbringung zeitigte,

- Verringerung der Schlüsselzuweisungen
- Erhöhung der LWL-Umlage
- Auswirkungen des „Sparpakets“ der Bundesregierung

hat der Kreis, angesichts der Erhöhung der Schlüsselzuweisungen bei den Städten, nur die geringste Abweichung, nämlich die der Verringerung der eigenen Schlüsselzuweisung aufgefangen, und bei der Kreisumlageerhebung berücksichtigt. Die anderen beiden Bereiche sind trotz der bestehenden Risiken nicht eingeplant worden, da erst die endgültige Entscheidung der Landschaftsversammlung zur Landschaftsumlage und der Haushaltsvollzug beim Sparpaket abgewartet werden sollte.

Auf den Seiten 4 und 5 des Schreibens der Bürgermeisterin der **Stadt Marl** sind Anträge zu drei weiteren Problemfeldern gestellt worden, zu der Stellungnahmen der Kreisverwaltung ebenfalls erforderlich sind.

- Überprüfung der Beteiligungen und evtl. Veräußerung

Die Kreisverwaltung ist derzeit dabei, diese Beteiligungen zu überprüfen und wird im Bereich der Beteiligung an der VEW AG dem Kreistag voraussichtlich für die Sitzung am 26.06. 2000 einen ersten Vorschlag zu der Verwertung eines Teils der Beteiligung vorlegen. Darüber hinaus besteht im Bereich der kommunalen Aktionäre Einigkeit, daß die Fusionsverhandlungen der VEW und RWE abgewartet werden sollen, um im Spätherbst seitens der Kreisverwaltung ggfls. mit weiteren Vorschlägen aufwarten zu können.

- Beteiligungen des LWL

Der Kreis hat bereits mit vielfältigen Schreiben diesen Gedanken Rechnung getragen und ist weiterhin bemüht, auf den Landschaftsverband Westfalen-Lippe einzuwirken.

- Systematische Aufgabenkritik zur Verringerung der Aufwendungen

Die systematische Aufgabenkritik hat der Kreis in den Jahren 1993 – 1995 vollzogen und eigene Sparkonzepte verfolgt. Im übrigen haben gleichzeitig Koordinierungsgespräche mit den kreisangehörigen Städten stattgefunden, die allerdings wenig Erfolg hatten.

- Klassifizierung der Ausgabeansätze zur Haushaltstransparenz

Wie im vorhergehenden Punkt bereits beschrieben, hat der Kreis diese Klassifizierung der Aufgaben ebenso vorgenommen. Als Resultat, das auch heute noch Gültigkeit hat, bleibt festzustellen, daß die freiwilligen Ausgabeansätze immer unter 0,8 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes gelegen haben und auch heute noch liegen.

Die schriftlichen Stellungnahmen der kreisangehörigen Städte sind dieser Vorlage beigelegt.